

Tata Steel Germany GmbH
Düsseldorf

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
zum 31. März 2016

Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf

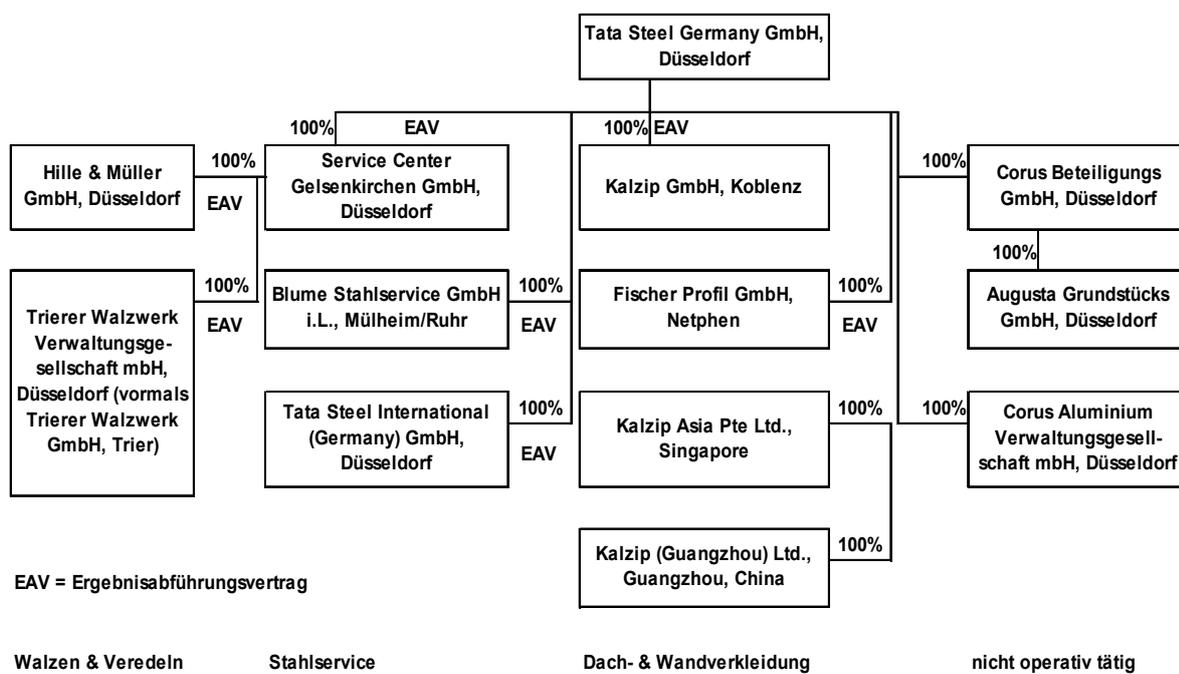
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Tata Steel Germany GmbH – im Folgenden TSG – ist eine 100%ige Konzerngesellschaft der Tata Steel Ltd., Mumbai/Indien. Alleinige Gesellschafterin ist die Staalverwerking en Handel BV, Beverwijk/Niederlande. Die Tata Steel Ltd. ist an der Börse von Mumbai/Indien notiert.

Im Konzern-Verbund der deutschen Tata-Steel-Germany-Gruppe sind verschiedene so genannte „Business Units und Sektoren“ zu beachten. Die Konzernstruktur und die Aufgliederung der Geschäftsbereiche der Tata-Steel-Germany-Gruppe stellen sich zum 31. März 2016 wie folgt dar.



Im Berichtsjahr wurde mit Wirkung zum 1. April 2015 die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, wegen Unwesentlichkeit endkonsolidiert. Hierbei wurde ein Übergangsgewinn zur Buchwertmethode von T€ 10.982 realisiert, welcher unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen wird. Die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, hat in den letzten Jahren Verluste realisiert und weist daher ein negatives Eigenkapital aus. Dieses hat zu dem Übergangsgewinn geführt, da der TATA Steel Germany Konzern durch die Verluste nicht wirtschaftlich belastet wird. Gesellschaften des TATA Konzerns, die nicht Gegenstand des vorliegenden Konsolidierungskreises sind, stellen die Finanzierung der Kalzip Asia dar und tragen wirtschaftlich das Risiko aus den Verlusten

der Vergangenheit. Weitere wesentliche Auswirkungen aus der Endkonsolidierung betreffen nur den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von € 10,6 Mio.

Im März 2014 wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 sämtliche Anteile der Vertriebsgesellschaft Myriad Deutschland GmbH durch die Tata Steel International (Germany) GmbH für T€ 377 gekauft und die beiden Gesellschaften in der Folge verschmolzen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2014. Hierbei wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von T€ 24 ermittelt; er wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Aus der Konsolidierung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da es sich um eine Vertriebsgesellschaft auf Kommissionsbasis handelt.

Die Service Center Gelsenkirchen GmbH betreibt ein operatives Stahlservice-Center-Geschäft und berichtet an die Business Unit „Tata Steel Distribution Europe“ und ist eng mit dem Tata Steel Europe Automobil Verkaufssektor verbunden. Hauptabnehmer der Gesellschaft ist die Automobilzuliefererindustrie.

Tochtergesellschaften der Service Center Gelsenkirchen GmbH sind die Hille & Müller GmbH und die Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH). Organisatorisch sind die Hille & Müller GmbH und die Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) in die Business Unit „Tata Steel Plating“ eingebunden. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Hille & Müller GmbH liegt im Kaltwalzen und galvanischen Veredeln von Stahlband am Standort Düsseldorf. Die Hauptabnehmer der Gesellschaft finden sich in den Branchen Batterie, Office und Elektroindustrie.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) lag im Vorjahr im galvanischen Veredeln von Kaltband mit Kupfer. Die Produktion wurde zum 31. Dezember 2014 eingestellt. Der größte Teil des Vermögens der Gesellschaft wurde bis zum 31. März 2015 veräußert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Vermögen vollständig verkauft, so dass die Gesellschaft zum Stichtag nur noch Rückstellungen abwickelt und ihre Pensionen verwaltet.

Die Blume Stahlservice GmbH i.L. ist Spezialist in der Distribution von Grobblechen (Quar toplatten) und warmgewalzten Flachprodukten und bietet ein umfassendes horizontales und vertikales Stahlprogramm an. Im Berichtsjahr wurde die Aufgabe der Geschäftstätigkeit beschlossen und hiermit wurde im Oktober 2015 begonnen. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 31. März 2016 beschlossen. Daher werden im Berichtsjahr deutlich sinkende Umsatzerlöse und entsprechend reduzierte Aufwendungen realisiert.

Die Tata Steel International (Germany) GmbH tritt als Handelsvertretung im Bereich des Stahlservice auf. Die Tata Steel International (Germany) GmbH gehört zur Business Unit „Tata Steel International“ und ist eng mit den Tata Steel Europe Verkaufssektoren verbunden.

Die Fischer Profil GmbH in Netphen-Deuz ist einer der bedeutendsten Hersteller von Bauelementen für Dach und Wand von Industrie- und Gewerbebauten in Europa. Die wesentlichen

Produktreihen sind Stahltrapezprofile, Kassettenprofile und Sandwichelemente mit einem inneren PUR-Hartschaumkern.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Kalzip GmbH, ebenso wie der der Kalzip (Guangzhou) Ltd., sind die Herstellung und der Vertrieb von Dach- und Wandsystemen aus Aluminium. Daneben werden auch sonstige Produkte im Handelsgeschäft für den Baubereich angeboten. Die Fischer Profil GmbH und die Kalzip-Gesellschaften gehören zur Sektor „Tata Steel Building Envelope“.

In den Geschäftsbereichen Stahlservice sowie Walzen und Veredeln werden die Qualitätsflachstähle weiterhin überwiegend vom Schwesterwerk in IJmuiden/Niederlande bezogen. In dem Geschäftsbereich Dach- und Wandverkleidung erfolgt die Beschaffung auch zu großen Teilen bei Drittlieferanten.

Die Corus Beteiligungs GmbH, die Augusta Grundstücks GmbH und die Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH sind alle nicht (mehr) operativ tätig. Die Augusta Grundstücks GmbH hat im Geschäftsjahr 2014/2015 ihr Restgrundstück mit einem kleinen Gewinn veräußert. Die Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH ist die Gesellschafterin der ausländischen Beteiligungen der Kalzip GmbH.

2. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und -entwicklung wird nur auf Ebene übergeordneter Gesellschaften des weltweiten Tata-Konzerns betrieben. Dagegen werden Produkt- und Maschinenentwicklung auch auf Ebene der lokalen Gesellschaften in Deutschland durchgeführt. Im Allgemeinen konzentrieren sich diese Tätigkeiten auf eine Weiterentwicklung der vorhandenen Produktpalette mit der Absicht, die Wettbewerbsfähigkeit konsequent zu verbessern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Eurozone vollzog im Jahr 2015 den Turnaround und damit die Rückkehr zu einer größtenteils positiven Wachstumsrate. Lediglich Griechenland weist ein leicht negatives Wirtschaftswachstum von -0,2 % aus. Wachstumstreiber waren vor allem Spanien, Großbritannien, Irland und Deutschland. Frankreichs Wirtschaft wuchs moderat um 1,3 %.¹ Die Volkswirtschaft in Deutschland setzte 2015/2016 ihre allmähliche Erholung fort. Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2015 leicht um 1,3 % an, während sich das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres beschleunigte und auf 1,8 % im zweiten und dritten und auf 2,1 % im vierten Quartal 2015 anstieg. Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft im Kalenderjahr 2015 nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 1,7 % (2014: 1,5 %). Das Wirtschaftswachstum in 2015

¹<http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=0&language=de&pcode=tec00115>

wird im Wesentlichen von der robusten Binnennachfrage und der deutschen Exportindustrie getragen. Die Exporte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % an.¹

Die weltweite Nachfrage nach Stahl hat sich von 1,540 Millionen Tonnen in 2014 auf 1,499 Millionen Tonnen in 2015 verringert.² Die weltweite Rohstahlproduktion ist in 2015 um 2,8 % auf nun 1.622,8 Millionen Tonnen gesunken.³ Die Rohstahlerzeugung in Deutschland sank im Kalenderjahr 2015 leicht von 42,9 Mio. Tonnen auf 42,7 Mio. Tonnen, wobei die Kapazitätsauslastung in Deutschland im internationalen Vergleich als hoch anzusehen ist. Diese liegt mit aktuell 86 % allerdings noch unter dem langfristigen Mittelwert von 89 %.⁴

Die deutsche Stahlindustrie agierte entsprechend auch im Jahr 2015 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Einerseits verlief die Mengenkonjunktur in Deutschland zufriedenstellend, andererseits bereiten die fortgesetzte Strukturkrise in Europa und die weltweit wachsenden Überkapazitäten, besonders in China, Sorgen. Damit ist eine ausgeprägte internationale Wettbewerbsintensität verbunden, die sich negativ auf die erzielbaren Preise auswirkt. Insbesondere hat die Beeinträchtigung der globalen Stahlmärkte durch die chinesischen Exporte erheblich zugenommen. Vor dem Hintergrund sinkender Wachstumsraten in China und der daraus resultierenden sinkenden Stahlnachfrage in China ohne Anpassung der Kapazitäten erreichten die chinesischen Stahlausfuhren 2015 mit 112,4 Mio. t (+20 % gegenüber 2014) einen neuen Rekordstand. Sie überstiegen damit den Wert des Stahlbooms im Jahre 2007 (69 Mio. t) um 63 %.⁵

Die Auftragslage in der Stahlindustrie in Deutschland hat sich im vierten Quartal des Jahres 2015 deutlich verschlechtert: Die Bestellungen sanken um 6 % gegenüber dem Vorjahresquartal, der Auftragsbestand sogar um 13 % auf 7,2 Millionen Tonnen. Vor allem die Auslandsnachfrage erlitt einen Rückschlag: So gingen die Aufträge aus der EU um 10 % und aus dem Nicht-EU-Ausland sogar um mehr als 30 % zurück. Dagegen konnten die Inlandsbestellungen, zum ersten Mal seit fünf Quartalen, leicht zulegen.⁶

In dem für die Kalzip-Gesellschaften relevanten Markt zeigte sich im Jahr 2015/2016 eine Stabilisierung. Der öffentliche Bausektor wuchs im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,5 %, während der Wirtschaftsbau auf Vorjahresniveau stagniert.⁷

¹https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/08/PD16_279_811.html

²<https://www.worldsteel.org/media-centre/press-releases/2015/worldsteel-Short-Range-Outlook-2015-2016.html>: <https://www.worldsteel.org/media-centre/press-releases/2016/worldsteel-Short-Range-Outlook-2016-2017.html>

³<https://www.worldsteel.org/media-centre/press-releases/2016/--World-crude-steel-output-decreases-by--2.8--in-2015.html>

⁴http://www.stahl-online.de/wp-content/uploads/2013/12/Fakten_Stahlindustrie_2016_V2.pdf

⁵<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/branchenfokus,did=171736.html>

⁶http://www.stahl-online.de/wp-content/uploads/2016/02/2016_02_03_PM_Stahlkonjunktur-zum-Jahresbeginn-2016.pdf

⁷<http://www.bauindustrie.de/presse/presseinformationen/bauprognose-2016/>

2. Geschäftsverlauf

a) Wesentliche Geschäftsvorfälle

In der Produkt- und Sortimentspolitik der verschiedenen Geschäftsbereiche haben sich im Geschäftsjahr 2015/2016 gegenüber dem Vorjahr folgende wesentliche Änderungen ergeben:

Geschäftsbereich „**Stahlservice**“:

Mit Beschluss der TSG vom 31. März 2016 wurde mit Ablauf des 31. März 2016 die Auflösung der Blume Stahlservice GmbH i.L., Mülheim/Ruhr, beschlossen. Die werbende Geschäftstätigkeit wurde im Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres eingestellt und mit der Verwertung des bestehenden Vermögens wurde begonnen. Die Lagerbestände wurden größtenteils bis zum 31. März 2016 verkauft.

Geschäftsbereich „**Dach- und Wandverkleidung**“:

Die im Vorjahresbericht angekündigte Restrukturierung der Fischer Profil GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend abgeschlossen. Im Rahmen der Umstellung auf ein PiR-Schaumsystem, der Neuorganisation des Verkaufsbereichs und der Reduktion des Personalbestandes um 23,2 FTE sind im Vorjahr € 1,5 Millionen und im Berichtsjahr € 0,4 Millionen insbesondere im Personalbereich angefallen.

Die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, wurde mit Wirkung zum 1. April 2015 endkonsolidiert. Hierbei wurde ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von T€ 10.982 realisiert.

Geschäftsbereich „**Walzen und Veredeln**“:

Die Produktionsaktivitäten der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) wurden zum 31. Dezember 2014 eingestellt und die Vermögensgegenstände während der vorhergehenden und abgelaufenen Periode verwertet. Zum 31. März 2016 ist die Abwicklung der Gesellschaft weitestgehend abgeschlossen.

Geschäftsbereich „**nicht operativ tätig**“:

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2012 wurde im Sommer 2013 begonnen und im Dezember 2016 nahezu abgeschlossen. Die Ergebnisse einschließlich Zinsen (€ 0,6 Mio.) wurden im vorliegenden Abschluss passiviert. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

b) Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Stahlpreise lagen im Geschäftsjahr 2015/2016 zum Teil deutlich unter den Preisen des Vorjahres und haben damit zu einer deutlichen Verringerung der Umsatzerlöse beigetragen und darüber hinaus windfall losses verursacht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stellen im Wesentlichen den deutschen Vertriebskanal für die im Ausland ansässigen Produktionswerke der Tata Steel Europe-Gruppe dar. Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren sind daher die Absatzmenge, die Umsatzerlöse, EBIT und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Wie prognostiziert, ergab sich im Geschäftsjahr 2015/2016 aufgrund von Sondereffekten sowie des schwierigen Marktumfeldes eine deutliche Absatz- und Umsatzreduktion sowie ein deutlich negatives Ergebnis vor Steuern. Auf Besonderheiten wird nachfolgend eingegangen und Gesellschaft und Geschäftsbereiche erläutert werden.

Geschäftsbereich „**Stahlservice**“:

Der für die Service Center Gelsenkirchen GmbH relevante Automobilmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015/2016 im Inland leicht positiv. Der Anstieg der verkauften Mengen von knapp 2 % wurde hierbei allerdings durch den anhaltenden Preisverfall überkompensiert. Daher konnten das gesteckte Umsatzziel sowie auch die anderen Ziele nicht erreicht werden. Der Preiseffekt betrug im Geschäftsjahr 2015/2016 -10 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Abwicklung der Blume Stahlservice GmbH i.L. vorangetrieben. Die bestehenden Lagerbestände wurden verkauft und mit der Verwertung des verbleibenden Vermögens wurde begonnen. In der Folge sanken die Umsätze um 44 % und die abgesetzte Menge um 39 %. Eine Verschlechterung der Marge ist zum einen dem anhaltenden Preisverfall am Stahlmarkt und zum anderen dem Abverkauf des Warenlagers unter Gewährung von Preisnachlässen geschuldet. Das negative operative Ergebnis hat sich infolge des gesunkenen Rohertrages und der außerordentlichen Aufwendungen infolge der Abwicklung der Gesellschaft weiter verschlechtert.

Das Provisionsgeschäft der Tata Steel International (Germany) GmbH entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr grundsätzlich positiv, blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. Die abgesetzte Menge stieg um 18 % und die Umsätze aus Kommissionen um 17 % an. Aufgrund des geringen Anteils des Provisionsgeschäftes am Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Stahlservice von 3 % konnte die positive Entwicklung der Tata Steel International (Germany) GmbH die Effekte aus der Einstellung der werbenden Geschäftstätigkeit der Blume Stahlservice GmbH entsprechend nicht kompensieren.

Geschäftsbereich „**Dach- und Wandverkleidung**“:

Das Geschäftsjahr 2015/2016 der Fischer Profil GmbH entwickelte sich aufgrund anhaltender Überkapazitäten am Markt negativ. Die Absatzmengen lagen 14 % und die Umsatzerlöse 12 % unter dem Vorjahr. Nichtsdestotrotz konnte das operative Ergebnis aufgrund besserer Margen und infolge von erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen gesunkenen Kosten um knapp 40 % verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2015/2016 der Kalzip GmbH war erneut geprägt von einem Rückgang der Bautätigkeiten des öffentlichen Sektors in Deutschland und einem niedrigen Nachfrageniveau in Europa. Obwohl sich parallel dazu der privat finanzierte, deutsche Industrieausektor leicht unter Vor-Finanzkrisenniveau einpendelte, konnte Kalzip bislang nicht den geplanten wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Die Stagnation im Inlandsgeschäft konnte allerdings durch den Anstieg des Auslandsgeschäftes infolge der kompletten Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Kalzip Ltd in den Märkten Großbritannien, Nord-Amerika und dem mittleren Osten ausgeglichen werden. Die im Rahmen der Übernahme angefallenen Kosten belasteten das operative Ergebnis mit € 1,8 Millionen, welches sich nichtsdestotrotz im Vergleich zum Vorjahr um 66 % verbessern konnte, aber weiterhin negativ ist. Im Zusammenhang mit der am 17. März 2015 geschlossenen Betriebsvereinbarung zum Sozialplan und Interessenausgleich haben im Geschäftsjahr 14 Mitarbeiter von geplanten 23 Mitarbeitern das Unternehmen verlassen.

Im Juni 2014 wurde für die Kalzip in China eine Restrukturierung beschlossen. Danach wurden beide Standorte personell deutlich reduziert und die Fertigung in China eingestellt. Die Maßnahmen wurden weitestgehend bis zum 31. März 2015 abgeschlossen. Die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/2016 zu einem weiteren Umsatzrückgang geführt. Der operative Verlust konnte allerdings gesenkt werden.

Die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, wurde zum 1. April 2015 endkonsolidiert. Aus der Endkonsolidierung wurde ein außerordentlicher Ertrag von € 11,0 Millionen realisiert.

Geschäftsbereich „**Walzen und Veredeln**“:

Im Vergleich zum Vorjahr war das Geschäftsjahr 2015/2016 durch eine leicht verbesserte Auslastung gekennzeichnet. Das Vertriebsvolumen verbesserte sich um gut 1.500 Tonnen auf 48.000 Tonnen. Der Umsatz stieg leicht um EUR 1,1 Mio. auf EUR 73,1 Mio. Ein wesentlicher Einfluss war die Produktionsverlagerung der verkupferten Produkte von der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) nach Düsseldorf. Früher fand die Veredelung in Trier statt, jetzt erfolgt die vollständige Wertschöpfung bei der Hille & Müller GmbH.

Die aktive Geschäftstätigkeit der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) wurde zum 31. Dezember 2014 beendet und mit dem Verkauf der Vermögenswerte wurde begonnen. Die Verwertung der Vermögensgegenstände wurde zum 31. März 2016 im Wesentlichen abgeschlossen. Die Gesellschaft wird aufgrund bestehender Pensionsverpflichtungen weiter fortgeführt.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Während des Geschäftsjahres 2015/2016 hat sich der Stahlmarkt sehr mäßig entwickelt. Die Umsatzentwicklung stellte sich insgesamt wie folgt dar:

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Stahlservice (Schneiden warmgewalzten Stahlbandes)	180.316	231.641	-51.325	-22,2
Dach- und Wandverkleidung für den Baubereich	135.235	143.692	-8.457	-5,9
Walzen und Veredeln von Kaltband	74.669	84.541	-9.872	-11,7
	390.220	459.874	-69.654	-15,1

Die Absatzmenge – als einer unserer wesentlichen Leistungsindikatoren – blieb in der Summe nahezu unverändert und beträgt 0,92 Mio. t für das abgelaufene Geschäftsjahr. Während der Absatz im Bereich „Stahlservice“ leicht anstieg (Anstieg des Vermittlungsgeschäftes der TATA Steel International (Germany) GmbH bei gleichzeitigem Rückgang insbesondere der Blume Stahlservice GmbH i.L.), sank die abgesetzte Menge in den Bereichen „Walzen und Veredeln Kaltband“ und „Dach- und Wandverkleidung für den Baubereich“ leicht.

Im Geschäftsbereich „**Stahlservice**“ stieg die abgesetzte Menge im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 809 Tausend Tonnen. Da der Anstieg allerdings im Wesentlichen auf das Provisionsgeschäft entfällt, konnte durch den Anstieg der abgesetzten Menge der Rückgang der Umsatzerlöse nicht verhindert werden. Der Anteil des Provisionsgeschäfts an der Absatzmenge im Geschäftsbereich Stahlservice beträgt 60 %, der am Umsatz lediglich 3 %. Die Umsatzerlöse aus originären Umsatzgeschäften gingen im Vergleich zum Vorjahr um 23 % zurück. Der Rückgang setzte sich zum einen aus negativen Preiseffekten in Höhe von -8 % und zum anderen aus Mengeneffekten in Höhe von -15 % zusammen. Während der Mengenrückgang im Wesentlichen durch die Einstellung der werbenden Geschäftstätigkeit der Blume Stahlservice GmbH i.L. verursacht wird, ist der Preiseffekt auf anhaltende Überkapazitäten am Markt und damit einem einhergehenden anhaltenden Preisverfall zurückzuführen. Lässt man das Geschäft der Blume Stahlservice GmbH i.L. außer Acht, ergibt sich ein leichter Anstieg der abgesetzten Menge von 2 % und ein Rückgang der Umsatzerlöse von 9 %.

Im Geschäftsbereich „**Dach- und Wandverkleidungsbereich**“ sank die abgesetzte Menge im Vergleich zum Vorjahr um knapp 14 % auf 65 Tausend Tonnen, die Umsatzerlöse sanken um knapp 6 %. Der Anstieg der Absatzpreise hatte einen positiven Preiseffekt von 8 %, der den Rückgang der abgesetzten Menge teilweise kompensieren konnte. Bereinigt um den Effekt der Endkonsolidierung der Kalzip Asia Pte Ltd ergibt sich ein Rückgang der abgesetzten Menge im Vergleich zum Vorjahr um 13 % und der Umsatzerlöse von 3 %. Der Preiseffekt beträgt in diesem Fall 9 %.

Der Rückgang der Absatzmenge steht maßgeblich in Verbindung mit dem Rückgang der Bau-tätigkeiten im öffentlichen Sektor. Kompensiert werden konnte der Rückgang aus dem Inlands-geschäft (-18,5 %) teilweise durch den Anstieg des Auslandsgeschäftes (+31,3 %) infolge der Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Kalzip Ltd. in den Märkten Großbritannien, Nord-Amerika und dem Mittleren Osten.

Im Geschäftsbereich „**Walzen und Veredeln von Kaltband**“ sank die abgesetzte Menge im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 49 Tausend Tonnen. Die Umsatzerlöse sanken fast pro-portional um 12 %. Preiseffekte spielen entsprechend mit 1 % kaum eine Rolle. Der Rückgang der abgesetzten Menge ist im Wesentlichen durch die Einstellung von Fertigung und Verkauf der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) zum 31. Dezember 2014 bedingt. Lässt man das Geschäft der Trierer Walzwerk Verwaltungs-gesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) außer Acht ergibt sich ein leichter Anstieg der abgesetzten Menge von 3 % und der Umsatzerlöse von 2 %.

Die **Gesamtleistung** ist im Geschäftsjahr um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Be-trachtet man die Entwicklung ohne die Blume Stahlservice GmbH i.L., die Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) und die endkonsolidierte Kal-zip Asia Pte Ltd einzubeziehen, ergibt sich ein Rückgang von 4 %.

Die Rohertragsmarge ist von 22,5 % im Vorjahr auf 25,5 % im Berichtsjahr gestiegen, da der Anteil der Provisionserlöse prozentual gestiegen ist. Betrachtet man die Entwicklung ohne die Blume Stahlservice GmbH i.L., die Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) und die endkonsolidierte Kalzip Asia Pte Ltd einzubeziehen, ergibt sich ein Anstieg von 27,4 % auf 28,6 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um € 3,3 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge aus Rückstellungsauflösung und hö-here Erträge aus konzerninternen Umlagen.

Die in Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungen wurden im Geschäftsjahr weitergeführt und teilweise abgeschlossen. Die im Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungen haben das Ergebnis durch Rückstellungen für Personalkosten (insbesondere Abfindungen) und Sachkos-ten belastet.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2015/2016 um € 6,3 Mio. gesunken. Ur-sächlich hierfür sind im Wesentlichen der im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen er-folgte Personalabbau (-106 Mitarbeiter) als auch die Endkonsolidierung der Kalzip Singapur (-18 Mitarbeiter). Im Rahmen der laufenden Restrukturierung und der Einstellung der Ge-schäftstätigkeit der Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Trierer Walzwerk GmbH) und der Blume Stahlservice GmbH i.L. wird mit einem weiteren Rückgang der Perso-nalaufwendungen in der Zukunft gerechnet.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um € 0,6 Mio. angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme einer im Bau befindlichen Anlage während der vorangegangenen Periode verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 3,1 Mio. gesunken. Hintergrund sind im Wesentlichen Kosteneinsparungen infolge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen, denen jedoch neuerliche Restrukturierungskosten gegenüberstehen.

Das Währungsergebnis (Erträge aus Wechselkursgewinnen ./ Aufwendungen aus Kursverlusten) beträgt T€ -910 nach T€ 1.172 im Vorjahr und hatte damit einen negativen Effekt auf die Entwicklung der Ertragslage.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und vor dem außerordentlichen Ergebnis (EBIT)¹ als wesentliche Ertragskennziffer beträgt T€ -15.784 nach T€ -20.583 im Vorjahr und liegt damit im Rahmen des im Vorjahresabschluss avisierten Verlustes. Der Verlust wurde im Geschäftsjahr in den Geschäftsbereichen „Stahlservice“ und „Dach- und Wandverkleidung“ realisiert. Hierbei haben im Geschäftsjahr wieder Anlaufkosten und Restrukturierungsaufwendungen (€ 4,5 Mio.; Vorjahr: € 4,5 Mio.) insbesondere im Bereich Dach- und Wandverkleidung das Ergebnis belastet. Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Erträge angestiegen.

Der Zinsaufwand beinhaltet insbesondere Zinsen für die Aufzinsung von Rückstellungen von € 2,5 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.) und Zinsen an verbundene Unternehmen von € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.).

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet € 11,0 Millionen Ertrag aus der Endkonsolidierung der Kalzip Asia Pte Ltd.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Geschäftsjahr und im Vorjahr periodenfremde Beträge. Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt T€ 8.969 nach T€ 25.651 im Vorjahr.

b) Finanzlage

Die Finanzierung des TSG-Konzerns wird durch den weltweiten Tata-Konzern über die Tata Steel Belgium Services NV, Berchem/Belgien, (TSBS NV) sichergestellt sowie auch durch die Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande (TSNL BV).

Weiterhin hat die TSNL BV am 17. Juni 2015 bestätigt, dass sie beabsichtigt, die TSG selbst oder durch die Staalverwerking en Handel BV, IJmuiden/Niederlande, mit angemessenen Mitteln auszustatten; die Erklärung ist befristet bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2016 der TSG; sie wurde am 7. Dezember 2015 auf den 31. März 2017 und am 18. Juli 2016 auf den 31. März 2018 verlängert. Auf Basis der vorliegenden Planungen ist die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2016/2017 und

¹ Berechnet wie folgt: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Finanzergebnis (Beteiligungserträge + Zinserträge ./ Abschreibungen auf Finanzanlagen ./ Zinsaufwand)

in dem Folgejahr durch die bestehenden Darlehen sowie die kurzfristige Finanzierungslinie sichergestellt; es bestehen hierbei Reserven für den Fall von Planabweichungen.

Die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften ist hierbei von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV abhängig.

Kapitalstruktur

Aufgrund der anhaltenden negativen Geschäftsentwicklung weist die Gruppe zum 31. März 2016 erstmals ein negatives Eigenkapital in Höhe von T€ -8.377 aus. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Fehlbetrages von 0,6 % auf -5,0 % zurückgegangen.

Die Unternehmensfortführungsprognose ist entsprechend stark von den Fremdkapitalgebern des Unternehmens abhängig. Der Fremdkapitalbedarf des TSG Konzerns wird hierbei im Wesentlichen durch Konzerndarlehen und Cashpool-Linien der Tata-Konzerngesellschaften Tata Steel Belgium Services NV, Berchem/Belgien, (TSBS NV) und Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande, (TSNL BV) sichergestellt. Innerhalb der Tata-Steel-Germany-Gruppe besteht ferner – unverändert zum Vorjahr – ein Cash-Pool-System mit der TSG als Cash-Pool-Führerin. Neben den Konzerngesellschaften sind noch einige weitere in- und ausländische verbundene Unternehmen der weltweiten Tata-Gruppe als Teilnehmer in den Cash-Pool eingebunden.

Die Verbindlichkeiten sind aufgrund des anhaltenden Fremdkapitalbedarfes im Verhältnis zur Bilanzsumme von 64,1 % auf 67,1 % angestiegen.

Das langfristige Darlehen der TSBS NV wurde im Geschäftsjahr planmäßig mit € 9 Mio. getilgt und valutiert zum Bilanzstichtag mit € 18 Mio. Es ist an bestimmte Kennzahlen bei der TSG (insbesondere absolute und prozentuale Eigenkapitalquoten) gekoppelt. Im Falle einer Nichterfüllung bestimmter Kennzahlen besteht ein Sonderkündigungsrecht seitens der TSBS NV. Im Jahresabschluss der TSG zum 31. März 2014 wurden die Kennzahlen nicht mehr eingehalten. Die TSBS NV hat das ihr zustehende Sonderkündigungsrecht nicht wahrgenommen, sondern mit letter of comfort vom 1. August 2014 bestätigt, dass sie nicht die Absicht hat, das bestehende Darlehen vorzeitig vor dem 30. September 2015 zurückzufordern; dies gilt nicht in dem Fall, dass TSBS NV oder TSG nicht mehr zu Tata Steel Nederland BV gehören. Diese Erklärung wurde mit letter of comfort vom 23. April 2015 und 1. Dezember 2015 bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Weiterhin hat TSBS NV am 16. Februar 2016 bestätigt, dass unter der bestehenden Cash-Pool-Vereinbarung eine Kreditlinie von € 30 Mio. besteht. Diese Linie wurde am 25. Juli 2016 auf den 31. März 2018 verlängert. Zum 31. März 2016 bestehen jedoch Cash-Pool-Forderungen gegen die TSBS NV von € 11 Mio.

Mit Vereinbarung vom 2. März 2015 hat die TSNL BV der TSG ein Darlehen von € 20 Mio. eingeräumt und diesbezüglich den Rangrücktritt erklärt. Das Darlehen wurde mit Wirkung zum 18. Mai 2015 auf € 30 Mio. erhöht. Am 19. November 2015 erfolgte eine nochmalige Erhöhung auf insgesamt € 40 Mio. Mit Nachtrag vom 31. August 2016 wurde das Darlehen mit Wirkung

zum 5. September 2016 in ein langfristiges Darlehen mit Rangrücktritt umgewandelt. Das Darlehen ist ab dem 5. September 2018 in 4 gleichen Raten zu tilgen.

Zum 31. März 2016 besteht gegenüber der Commerzbank ein Bankkredit in Höhe von € 3,3 Mio. Der Kredit wurde im Berichtsjahr 2014/2015 zur Finanzierung von Anlageninvestitionen am Standort in Gelsenkirchen aufgenommen. Das Darlehen hat in Höhe von T€ 593 eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Als Sicherheit hat die TSNL BV eine Garantieberklärung abgegeben.

Investitionen

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.150 gesunken. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 3.609 (Vorjahr: T€ 6.394) betreffen im Wesentlichen die Hille & Müller GmbH und hier die Modernisierung der Nickelanlage 1 sowie den Beginn der Erneuerung der Schneidanlage.

Liquidität

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurden an den neuen Rechnungslegungsstandard DRS 21 angepasst und die Vorjahreszahlen angepasst. Daher erfolgt nachfolgend der Vergleich ebenfalls auf Basis der angepassten Vorjahreszahlen in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf T€ 20.941 (Vorjahr: T€ -3.404) da insbesondere bei der Blume Stahlservice GmbH i.L. die Warenbestände und Kundenforderungen abgebaut wurden und zu Liquiditätszuflüssen geführt haben. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf T€ -2.543 (Vorjahr: T€ -793). Hier waren im Berichtsjahr geringe Erträge aus Anlagenverkäufen realisiert worden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von T€ +5.300 (Vorjahr: T€ 9.979) resultiert im Wesentlichen aus der Darlehenserrhöhung von € 20 Mio., der planmäßigen Darlehenstilgung von € 9 Mio. sowie gezahlten Zinsen von € 5 Mio.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Zahlungsmittelzufluss von € 24 Mio. durch Bestandsabbau erzielt.

Der Finanzmittelfond beläuft sich zum 31. März 2016 auf T€ 10.522 (Vorjahr: T€ -12.935). In den Finanzmittelfond werden sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich Cash-Pool-Forderungen sowie Cash-Pool-Verbindlichkeiten und kurzfristige Bankverbindlichkeiten) einbezogen.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.151 gesunken. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund von gesunkenen Investitionen, die die Abschreibungen unterschreiten, gesunken. Die Endkonsolidierung der Kalzip Asia Pte Ltd und die Schließung der Blume Stahlservice GmbH i.L. haben zu der Minderung beigetragen. Die Anlagenintensität als Verhältnis des Sachanlagevermögens zur Bilanzsumme ist aufgrund des im Vergleich zum Anlagenrückgang überproportionalen Rückgangs der Bilanzsumme von 19,6 % im Vorjahr auf 21,5 % zum Bilanzstichtag gestiegen.

Verschiedene ausländische Beteiligungen werden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2016	31.03.2015
	T€	T€
Kalzip Spain S.L., Madrid/Spanien	900	900
Kalzip FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	215	215
Kalzip GmbH, Wien/Österreich	44	44
Kalzip Italy S.r.l., Mailand/Italien	10	10
Kalzip Asia Pte Ltd., Singapur	0	-
Corus Building Systems NV, Duffel/Belgien	0	0
Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o.i.L., Sosnowitz/Polen	0	0
	1.169	1.169

Die Anteile an der Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. i.L., Sosnowitz/Polen, wurden aufgrund der nachhaltigen Verluste der Gesellschaft in Vorjahren abgeschrieben. Seit dem 2. Januar 2014 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation.

Die Kalzip Asia Pte Ltd., Singapur, wurde zum 1. April 2015 aus Wesentlichkeitsaspekten endkonsolidiert. Im Rahmen der Endkonsolidierung wurde hierbei ein außerordentlicher Ertrag von T€ 10.982 realisiert. Die neuen Anschaffungskosten der Beteiligung betragen 1 €.

Die Vorräte sind im Verhältnis zur Bilanzsumme von 30,8 % auf 26,2 % gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen der Bestandsabbau aufgrund von Standortschließungen (insbesondere Blume Stahlservice GmbH i.L.) sowie Bestandsoptimierungen der Konzerngesellschaften.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere aufgrund der Einstellung des operativen Geschäftes der Blume Stahlservice GmbH i.L. gesunken. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von € 11 Mio.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalteten im Vorjahr weiter zu berechnende Projektkosten von € 4,5 Mio., die im Berichtsjahr eingegangen sind, sowie Umsatzsteuerforderungen von € 1,7 Mio. Diese Forderungen bestehen zum 31. März 2016 nicht und haben damit maßgeblich zum Rückgang der Forderungen beigetragen.

Die liquiden Mittel sind aufgrund des positiven Cashflows im Berichtsjahr angestiegen.

Aufgrund der anhaltenden negativen Geschäftsentwicklung weist der Konzernabschluss zum 31. März 2016 erstmals ein negatives Eigenkapital in Höhe von T€ -8.377 aus. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Fehlbetrages von 0,6 % auf -5,0 % zurückgegangen. Die TSNL BV hat eine bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2018 befristete Patronatsklärung abgegeben sowie hinsichtlich der gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 40,0 Mio. den Rangrücktritt erklärt.

Die Rückstellungen haben sich im Verhältnis zur Bilanzsumme von 35,3 % auf 37,9 % erhöht, und zwar insbesondere aufgrund der höheren Pensionsrückstellungen. Deren Anstieg ist zum Teil durch den gesunkenen Rechnungszinssatz bedingt. Positiv haben sich hier die geänderten Bewertungsvorschriften ausgewirkt, wonach zum Bilanzstichtag der 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zum Ansatz gekommen ist.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen im Personalbereich (T€ 7.665; Vorjahr: T€ 13.476) und ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 2.217; Vorjahr: T€ 8.064).

Die Verbindlichkeiten sind im Verhältnis zur Bilanzsumme von 64,1 % auf 67,1 % gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten zum Bilanzstichtag das langfristige Darlehen der Tata Steel Belgium Services NV in Höhe von € 18 Mio. (Vorjahr: € 27 Mio.) sowie ein kurzfristiges Konzerndarlehen (mit Rangrücktritt) von € 40,0 Mio.

Wie in Abschnitt II.3b) Lage des Konzerns „Finanzlage“ erläutert, ist die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr und im folgenden Geschäftsjahr durch die Darlehen sowie die kurzfristige Finanzierungslinie seitens der TSBS NV und der TSNL BV sichergestellt. Gleichzeitig ist damit die Zahlungsfähigkeit von der Finanzierung durch die TSBS NV und durch die TSNL BV abhängig.

d) Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes bleibt der Ergebnisdruck aufgrund der weltweiten Überkapazitäten im Stahlbereich hoch, allerdings haben sich die Stahlpreise aufgrund von Anti-Dumping Maßnahmen der EU erheblich verbessert. Die Tata-Steel-Germany-Gruppe arbeitet intensiv an der mittelfristigen Umkehrung der Ergebnislage in die Gewinnzone. Nach neuerlichen Verlusten im laufenden Geschäftsjahr bestehen zum 30. November 2016 kurzfristige Cash-Pool-Verbindlichkeiten bei der TSBS NV von € 11,3 Mio. sowie eine Darlehensverbindlichkeit von € 9 Mio. und eine langfristige Darlehensverbindlichkeit bei der

TSNL BV von € 40 Mio. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt II 3b). zur Finanzlage.

Die Finanzierung der Gruppe ist und bleibt abhängig von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV; die TSNL BV hat zudem eine befristete Patronatserklärung bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2018 der TSG abgegeben sowie den Rangrücktritt bzgl. ihres langfristigen Darlehens von € 40 Mio. erklärt.

Im Einzelabschluss der Tata Steel Germany GmbH beträgt das Eigenkapital zum 31. März 2015 € 31,6 Mio. und reicht damit aus, bei gegebener Finanzierung die bilanziellen Belastungen aus den Verlustübernahmen zugunsten der Tochtergesellschaften abzudecken.

4. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden durchschnittlich – ohne Auszubildende – 859 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 987), die sich wie folgt aufteilen:

Gewerbliche Arbeitnehmer 452 (Vorjahr: 497)

Angestellte 407 (Vorjahr: 490)

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus laufenden Restrukturierungsmaßnahmen, mit Hilfe derer die Profitabilität des Konzernverbundes verbessert werden soll.

Gesundheit und Arbeitssicherheit genießen in der Tata-Steel-Germany-Gruppe oberste Priorität. Entsprechend zeigt die Tata-Steel-Germany-Gruppe im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unter der Rubrik „Arbeits- und Gesundheitspolitik“ weiterhin eine ansprechende Leistung. Im Rahmen der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden Kennzahlen wie etwa Mitarbeiteranzahl, Arbeits- oder Trainingsstunden in monatlichen so genannten „Health & Safety Reports“ erfasst. Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator ist dabei die Kennzahl „Unfälle mit Ausfallzeiten“ (LTI). Unter dieser Kennzahl ist im Geschäftsjahr 2015/2016 nur ein Unfall zu verzeichnen (Vorjahr: drei Unfälle). Es wird weiterhin daran gearbeitet, durch Investitionen und Schulungen sowie externe Audits die Arbeitsplätze sicherer zu machen und die Unfälle mit Ausfallzeiten zu minimieren. So wurde zum Beispiel die Hille & Müller GmbH im Bereich Arbeitssicherheit-, Energie- und Umweltmanagement im Herbst 2014 vom TÜV wieder für 3 Jahre zertifiziert.

5. Umweltfragen

Im Bereich der Umweltinvestitionen ist insbesondere im Vorjahr der Abschluss der Investition in ein Blockheizkraftwerk bei der Hille & Müller GmbH zu nennen, welches den CO₂-Ausstoß nahezu halbiert. Im Bereich Umweltschutz wurden zudem Prüfungen des Umweltmanagementsystems (so genannte „Umwelt-Audits“) an verschiedenen Standorten der Tata-Steel-Germany-Gruppe ohne Beanstandungen absolviert. An einigen Standorten bestehen im Übrigen ohnehin keine leistungsbedingten Umweltrisiken. Soweit bekannt erfüllen alle Anlagen

und Einrichtungen die gesetzlichen Umweltschutzanforderungen. Darüber hinaus bestehen keine unternehmensspezifischen Umweltaforderungen bzw. -fragen.

III. Nachtragsbericht

Im dritten Quartal 2016/2017 wurde die Kalzip China veräußert. Hierbei wurde ein Verlust von unter € 1 Mio. realisiert.

Die Trierer Walzwerk GmbH, Trier, wurde in Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH umbenannt, der Sitz nach Düsseldorf verlegt und der Gesellschaftszweck in die Verwaltung von Renten-, Pensions- und Altersteilzeitansprüchen geändert.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 sind über die bereits dargestellten Entwicklungen hinaus keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

IV. Chancen, Risiko- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Durch die Einbindung in den Konzern-Verbund der TATA Steel Ltd. bzw. in den Teilkonzernverbund der Tata Steel Europe Ltd. ergeben sich sowohl Chancen und Erfolgspotentiale als auch Risiken. Chancen und Erfolgspotentiale ergeben sich, da Produkte und Innovationen von Schwestergesellschaften (insbesondere des Stahlwerkes in IJmuiden) in Deutschland genutzt, weiterverarbeitet und verkauft werden können. Weiterhin werden in verschiedenen Bereichen Zentralfunktionen des Konzerns bereits genutzt, wie z.B. IT und Finanzierung oder die Verlagerung der Buchführung an ein Shared Service Center in Großbritannien. Die deutsche Finanzverwaltung hat der Verlagerung für sieben Unternehmen im Herbst 2014 zugestimmt. Für ein achttes Unternehmen wurde die Buchführung im Herbst 2015 verlagert.

Zudem ergeben sich aus den eingeleiteten und angekündigten Restrukturierungen Vorteile; hier werden auch weitere Möglichkeiten untersucht, durch Zusammenlegung von nicht operativen Gesellschaften Kosten zu sparen.

Weitere Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Vorhaben der EU mit entsprechenden Maßnahmen, gegen Überkapazitäten und Dumpingpreisen auf dem Stahlmarkt vorzugehen. Beschrieben werden in der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den europäischen Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Investitionsbank vom 16. März 2016 insgesamt 37 Maßnahmen von denen 16 Einfuhren aus China betreffen. Bisher umgesetzt wurden in 2014 fünf und in 2015 sieben Maßnahmen, dies hat zu einem signifikanten Anstieg der Stahlpreise in Europa geführt.

Das Service Center Gelsenkirchen ist vorerst als einziger Distributionsstandort in Deutschland für den Tata-Automotive-Sektor tätig. Die Investitionen in Gelsenkirchen in eine neue Halle

und neue Anlage stehen in völligem Einklang mit der Tata-Automotive-Strategie und bieten für die Zukunft gute Erfolgschancen durch den Einsatz neuester Technik, durch die Kapazitätsausdehnung und damit auch verbunden erhöhte Liefertreue.

Die Voraussetzungen für das Nutzen der neuen Verarbeitungskapazität sind positiv zu beurteilen. Das Gros der bestehenden Kunden sind Automobilzulieferer; diese haben einen – dem steigenden Trend in der Automobilwirtschaft folgend – erhöhten Stahlbedarf. Angesichts des enormen Wettbewerbs in der Stahlanarbeitung wird sich allerdings der Zeitraum bis zur vollständigen Kapazitätsauslastung der neuen FIMI-Spaltanlage verlängern.

Die Erfolgschancen der Hille & Müller GmbH bestehen im schnellen Reagieren auf wechselnde Marktanforderungen und in einem profitablen Wachstum in Zukunftsmärkten wie Elektroindustrie und Automobil.

Um absatzmarktseitig im Wettbewerb um Kunden bestehen zu können, setzen die Fischer Profil GmbH sowie die anderen Gesellschaften der Tata-Steel-Germany-Gruppe unverändert auf eine aktive Marktstrategie. Zentrale Bausteine dieser Strategie sind: eine hohe Produktqualität, Kundenzufriedenheit und ein hoher Servicegrad in Form einer dezentralen Vertriebsstruktur; diese bilden die wesentlichen erfolgsbestimmenden Faktoren des Geschäfts.

Die Kalzip-Gesellschaften haben weltweit Restrukturierungsprogramme aufgelegt, um in kleineren Einheiten bestehende Marktpotentiale und Produktpotentiale optimal zu nutzen und die Ertragssituation zu verbessern. Zusätzlich besteht seit der Übernahme aller Geschäftsaktivitäten der Kalzip Ltd in den Märkten Großbritannien, Nord-Amerika und dem mittleren Osten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Möglichkeit, die Auslandsumsätze weiter auszubauen.

2. Risikobericht

a) Darstellung des Risikomanagement-Systems

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaften sicherzustellen und etwaige entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen oder bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Im Rahmen der monatlichen Abschlüsse und des monatlichen Berichtswesens werden alle unternehmensrelevanten Daten ermittelt, kommuniziert und verifiziert. Gleichzeitig werden die wichtigsten Unternehmenskennzahlen an die Muttergesellschaft berichtet. Damit sind die Prüfung von externen und internen Daten sowie die Zuverlässigkeit der dargestellten Aussagen gewährleistet.

Etwaige Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der fortlaufenden Finanzplanung frühzeitig erkannt und durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen der Tata Steel Belgium Services NV und Tata Steel Nederland BV minimiert. Preisänderungen ergeben sich im Einkaufs- wie im Verkaufsbereich vor allem aufgrund der gesamtwirtschaftlichen sowie der Branchenentwicklungen. Bedeutende Investitionen werden im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens

beantragt und genehmigt. Drohende Forderungsausfälle sind durch ein effizientes Mahnwesen sowie durch ein Kunden-Kreditmanagement unter Kontrolle. Zudem sind Forderungen gegen Dritte größtenteils durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Währungsrisiken aus der Volatilität des US-Dollars im Verhältnis zum Euro für bestätigte Geschäfte werden so weit wie möglich über Währungssicherungs-Kontrakte abgesichert.

b) Verwendung derivativer Finanzinstrumente

Zur Kurssicherung von Fremdwährungsforderungen und zur Absicherung gegen Nickelpreisschwankungen werden gemäß den „Tata Steel Group Policy Documents“ Devisen- und Warentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2016 bestehen Nickel-Hedging-Kontrakte mit einem Nominalwert von T\$ 1.600 (Vorjahr: T\$ 380 und T€ 491). Der Marktwert dieser Kontrakte beläuft sich zum 31. März 2016 auf T\$ -273 (Vorjahr: T\$ 79 und T€ 38). Der Marktwert gibt den Gegenwert an, der erzielt würde, wenn die entsprechenden Devisen- und Warentermingeschäfte am Stichtag aufgelöst werden würden. Zum Ansatz kommen hier die Marktwerte, die von dem kontrahierenden Unternehmen bescheinigt wurden.

c) Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die TSG und ihre Tochtergesellschaften haben jeweils ein umfangreiches Risiko-Management-System nach Vorgabe des Tata-Steel-Konzerns aufgebaut. Im Rahmen dieses Risiko-Managements werden signifikante Risiken identifiziert und bewertet, die mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dabei wurden folgende Risiken analysiert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe gelistet. Folgende Risikofelder (Auflistung nach sinkender Bedeutung) sind dabei zu benennen:

Branchen- und gesamtwirtschaftliche Risiken

- Veränderung der internationalen Wettbewerbssituation (z.B. durch weitere Unternehmenszusammenschlüsse) und daraus resultierende Risiken werden laufend beobachtet und werden einzeln hinsichtlich ihrer konkreten Auswirkungen untersucht.
- Die Abhängigkeit von Großkunden kann insbesondere im Automotive-Bereich sowie im Bereich Walzen und Veredeln zu kurzfristigen Umsatz- und Margeneinbrüchen führen. Durch enge Zusammenarbeit mit den Kunden und Befriedigung ihrer Bedürfnisse wird die gegenseitige Abhängigkeit verstärkt und das Risiko des schnellen Verlustes minimiert.
- Alternative Materialien – mögliche Substitution von Stahl durch Kunststoff (oder Aluminium) insbesondere im Automotivebereich wird ebenfalls fortlaufend beobachtet, hinsichtlich ihrer Auswirkung analysiert, und ggfs. werden Maßnahmen eingeleitet.

- Volatile Preiskurven stellen ein besonderes Risiko unserer (Stahl-)Branche dar, die mangels Börsennotierung nicht abgesichert werden können. Daher wird die Preisentwicklung laufend beobachtet, um wesentlichen Risiken bestmöglich begegnen zu können.
- Umsatzlimitierungen bei Kunden durch sehr restriktive Kreditlinien der Versicherer und Banken wurde durch sukzessive Eingliederung in eine europäische Konzernwarenkreditversicherung mit verbesserten Kreditlinien begegnet.
- Das US-Dollar-Währungsrisiko sinkt infolge der verminderten Aktivitäten in Asien.

Beschaffungsrisiken

- Die Marktpreisentwicklung (insbesondere des Stahl- und Energiepreises) wird laufend beobachtet, um kurzfristig die eigene Preispolitik daran anzupassen und wesentliche Risiken zu vermeiden.
- Versorgungslücken und daraus folgend potenzielle Lieferengpässe sind durch die Einbindung in den Tata-Konzern ein begrenztes Risiko.

Sonstige Risiken

- Risiken aus Maschinen- und Produktionsausfall (z.B. durch Feuer) werden durch laufende Investitionen, Wartung und Reparaturen gemindert.
- Risiken aus Kunden-Insolvenzen wird durch Bonitätsprüfungen und Warenkreditversicherung begegnet.
- Nicht versicherbare Forderungen aus Lieferungen an Kunden (Umsatzlimitierung bei Kunden durch restriktive Kreditlinien der Versicherer und Banken) werden genau überwacht, um wesentliche Risiken hieraus zu vermeiden.
- Dem Risiko von EDV-Ausfall wird durch die sukzessive Übernahme auf die Konzern-IT Rechnung getragen (Hard- und Software).

Einbindung in den Tata-Konzern

Durch die Einbindung in den Konzern-Verbund der TATA Steel Ltd. bzw. in den Teilkonzernverbund der Tata Steel Europe Ltd. ergeben sich zudem sowohl Chancen als auch Risiken aus der Beziehung zum Stahlwerk der Tata-Steel-Schwestergesellschaft in IJmuiden. Chancen bestehen im Bereich des Stahlservice sowie des Walzen und Veredelns in der engen Anbindung an diesen Hauptlieferanten für Warmbandlieferungen. Gleichzeitig besteht damit jedoch auch eine Abhängigkeit von dieser Gesellschaft.

Finanzierung

Die Finanzierung des Tata-Steel-Germany-Konzerns erfolgt – wie oben erläutert – über die TSBS NV und die TSNL BV. Die TSBS NV und die TSNL BV weisen derzeit insgesamt gute Bilanzrelationen auf und verfügen selbst über kurzfristige Geldanlagen. Entsprechend gehen wir davon aus, dass die Gesellschaften in der Lage sind, eingeräumte Finanzierungen zu gewähren sowie die bestehende Anlage von € 11 Mio. zum 31. März 2016 zurückzugewähren. Um die eigene Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, wird der Shareholder monatlich informiert und reagiert bei Bedarf wie zuletzt mit der Umwandlung des kurzfristigen Darlehens von € 40 Mio. in ein langfristiges.

Das bestehende Darlehen der TSBS NV wurde im Geschäftsjahr 2015/2016 planmäßig auf € 18 Mio. getilgt. Im Jahresabschluss der TSG zum 31. März 2015 wurden die Bilanzkennzahlen gemäß der Darlehensvereinbarung nicht eingehalten. Das Sonderkündigungsrecht seitens der TSBS NV wurde jedoch nicht wahrgenommen. Es wurde mit letter of comfort vom 1. August 2014 bestätigt, dass nicht die Absicht besteht, das Darlehen vorzeitig vor dem 30. September 2015 zurückzufordern; dies gilt nicht in dem Fall, dass TSBS NV oder TSG nicht mehr zu Tata Steel Nederland BV gehören. Diese Erklärung wurde mit letter of comfort vom 23. April 2015 und 1. Dezember 2015 bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Es besteht das Risiko, dass die TSBS NV das Sonderkündigungsrecht ab dem 30. Juni 2017 in Anspruch nimmt und die letzte Tilgungsrate von € 9 Mio. vorzeitig zurückfordert. Hierfür würden gemäß der vorliegenden Planung jedoch hinreichende Finanzierungslinien zur Verfügung stehen.

Die TSNL BV hat am 29. Juni 2016 das kurzfristige Rangrücktrittsdarlehen über € 40 Mio. fest für die Dauer von einem Jahr gewährt. Mit Nachtrag vom 31. August 2016 wurde das Darlehen in ein langfristiges Rangrücktrittsdarlehen umgewandelt. Es besitzt nunmehr eine Laufzeit von 5 Jahren bis zum 5. September 2021. Es ist in vier gleichen Raten von € 10 Mio. erstmals am 5. September 2018 zu tilgen.

Es besteht das Risiko, dass für die kurzfristige Kreditlinie der TSBS NV über € 30 Mio. am 31. März 2018 keine Anschlussfinanzierung gewährt wird, so dass auch hier eine kurzfristige Finanzierung beantragt werden muss.

Sofern sich die Ertrags- und Finanzierungslage im Tata-Steel-Germany-Konzern erheblich schlechter als geplant entwickelt, besteht zudem das Risiko, dass der eingeräumte kurzfristige Cash-Pool-Rahmen für den Finanzbedarf nicht ausreicht und eine Ausweitung bei der TSBS NV oder der TSNL BV beantragt werden müsste. Die Liquidität/der Liquiditätsbedarf der in den Cash-Pool einbezogenen Gesellschaften wird vor diesem Hintergrund fortlaufend überwacht.

Die Finanzierung der Gruppe ist und bleibt abhängig von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV. Letztere hat zudem am 18. Juli 2016 eine befristete Patronatserklärung bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2018 der TSG abgegeben.

3. Prognosebericht

Methodik

Die Unternehmen der Tata-Steel-Germany-Gruppe sind im Rahmen des Budgetprozesses und der darauf folgenden so genannten „Forecast“-Planungen angehalten, Prognoseberichte zur zukünftigen Geschäftsentwicklung zu erstellen. Die Controlling-Funktion wird einerseits bei den Gesellschaften vor Ort sichergestellt und andererseits durch Controlling-Aktivitäten innerhalb der Business Units. Die Tata-Steel-Germany-Gruppe ist eingebettet in einen weltweit operierenden Konzern und partizipiert somit an verlässlichen Informationsquellen hinsichtlich der Einschätzung von zukünftigen Branchen- und Geschäftsentwicklungen. Wochen-, Monats-, Quartals- und Jahresberichterstattungen minimieren die Fehleinschätzungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Die Risiken leiten sich aus dem unternehmerischen Handeln und aus sich ändernden Märkten ab. Handlungsweisen für die Früherkennung sind implementiert.

Zur Unterstützung der Budgeterstellung der einzelnen Gesellschaften werden von der Konzernspitze der Tata Steel Europe Ltd. breit gefächerte Informationen bezüglich z.B. erwarteter wirtschaftlicher Entwicklungen, der Inflationsrate, der Einkaufspreise usw. übermittelt. Unter Berücksichtigung dieser Informationen werden seitens der einzelnen (operativen) Gesellschaften darauf aufbauend die individuellen Planungen vorgenommen, die dann zur Genehmigung bei der Tata Steel Europe Ltd. eingereicht werden. Hierbei werden die Ist-Mengen gemäß Mengenplanung des Konzerns zugrunde gelegt, die sich bei voll ausgelasteten Gesellschaften am Vorjahr orientieren und bei nicht voll ausgelasteten Gesellschaften eine leichte Steigerung unterstellen. Auf der Preisseite werden die Einkaufspreise vom Konzern vorgegeben. Die Verkaufspreise ergeben sich als Zuschlag auf die Einkaufspreise, wobei der Zuschlag der Marge des Vorjahres ggf. zuzüglich eines leichten Anstiegs ermittelt wird. Für das Service Center Gelsenkirchen wurden die Mengensteigerungen aufgrund der Investitionen budgetiert sowie auch die entsprechenden Anlaufkosten. Für die Blume Stahlservice GmbH i.L. wurde deren Schließung berücksichtigt. Für die nächsten Jahre sind die Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung global zu betrachten. Dabei stellt sich die zentrale Frage, welchen Einfluss die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum hat und welche Auswirkungen die Überkapazitäten im Stahlbereich haben.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 erwarten wir aufgrund des schwierigen Marktumfeldes sowie anhaltender Restrukturierungen und Schließungen eine deutliche Absatz- und Umsatzreduktion bei einem deutlich geringeren negativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird wegen der Einmaleffekte im Berichtszeitraum geringer ausfallen.

Zum derzeitigen Stand gehen wir für das Geschäftsjahr 2017/2018 von einem leichten Absatz- und Umsatzzanstieg (basierend auf der Annahme von weiterhin hohen Verkaufspreisen und besserem Absatz) sowie einem leicht positiven Ergebnis aus. Arbeitsunfälle (LTI) sind auf dem Niveau von null geplant. Für die Folgezeit sind vor allem Ergebnisverbesserungen geplant.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2016

Tata Steel Germany GmbH

Die Geschäftsführung

Mark Detering

Sandra Rost

Thorsten Eickhaus

Konzernbilanz zum 31. März 2016

Aktiva			Passiva		
	31.03.2016	31.03.2015		31.03.2016	31.03.2015
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	102.260.000	102.260.000
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	318.818	388.546	II. Konzerngewinnrücklagen	5.253.239	5.253.239
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.611	19.481	III. Konzernbilanzverlust	-117.096.043	-108.127.139
	333.429	408.027	IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	1.206.294	1.742.271
II. Sachanlagen			V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.376.510	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.555.580	14.961.100		0	1.128.371
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.690.198	16.731.121	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.259.477	2.831.873	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.278.280	44.847.349
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.499.860	4.374.613	2. Steuerrückstellungen	345.000	0
	36.005.115	38.898.707	3. Sonstige Rückstellungen	17.039.938	25.381.238
III. Finanzanlagen				63.663.218	70.228.587
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.169.646	1.169.644	C. Verbindlichkeiten		
2. Beteiligungen	12.782	12.782	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.267.147	3.839.694
3. Sonstige Ausleihungen	0	182.398	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	758.268	525.140
	1.182.428	1.364.824	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.924.985	16.649.481
	37.520.972	40.671.558	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88.192.190	99.444.401
B. Umlaufvermögen			5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.376.651	7.181.145
I. Vorräte				112.519.241	127.639.861
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.703.175	30.965.386			
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.523.566	4.766.043			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.714.139	25.623.412			
	43.940.880	61.354.841			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.537.671	58.349.427			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.324.454	11.858.931			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.394.376	17.546.134			
	74.256.501	87.754.492			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.805.863	8.496.820			
	130.003.244	157.606.153			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	281.733	719.108			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.376.510	0			
	176.182.459	198.996.819		176.182.459	198.996.819

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016**

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	390.219.762	459.873.500
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	-4.060.641	3.263.746
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	27.969	94.546
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.498.100	10.242.822
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-281.796.995	-351.184.529
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.931.180	-7.682.124
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.799.984	-53.972.791
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.371.803	-12.467.028
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.466.549	-4.906.886
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.748.441	-63.844.586
9. Erträge aus Beteiligungen	78.000	78.000
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	796.990	308.675
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-114	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.127.405	-4.860.820
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.682.291	-25.057.475
14. Außerordentliche Erträge	10.982.195	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	-723.620	-723.620
16. Außerordentliches Ergebnis	10.258.575	-723.620
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	346.093	419.242
18. Sonstige Steuern	-891.281	-289.325
19. Konzernjahresfehlbetrag	-8.968.904	-25.651.178
20. Konzernverlustvortrag	-108.127.139	-82.475.961
21. Konzernbilanzverlust	-117.096.043	-108.127.139

Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf

**Konzernanhang für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016**

I. Allgemeine Angaben

1. Anwendungen der Vorschriften des Handelsgesetzbuches

Der Konzernabschluss der Tata Steel Germany – im Folgenden auch „TSG“ – für das Geschäftsjahr 2015/2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des Einführungsgesetzes zum HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist befreiender Abschluss im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 3 HGB für die im Abschnitt V.6 aufgeführten voll konsolidierten Konzerngesellschaften.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2016 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre) bewertet worden. Insoweit sind die Zahlen für das Berichtsjahr und das Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

2. Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf (Amtsgericht Düsseldorf HR B 55722). Alleinige Gesellschafterin der TSG ist die Staalverwerking en Handel BV, IJmuiden/Niederlande.

3. Konsolidierungskreis

Nach den §§ 294 bis 296 HGB sind neben der TSG folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Hille & Müller GmbH, Düsseldorf	100,0
Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (vormals Trierer Walzwerk GmbH, Trier)	100,0
Kalzip GmbH, Koblenz	100,0
Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0
Corus Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,0
Augusta Grundstücks GmbH, Düsseldorf	100,0
Blume Stahlservice GmbH i.L., Mülheim/Ruhr	100,0
Fischer Profil GmbH, Netphen	100,0
Tata Steel International (Germany) GmbH, Düsseldorf	100,0
Kalzip (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China	100,0

Die Erstkonsolidierung der Kalzip (Guangzhou) Ltd. erfolgte gem. § 301 Abs. 2 Satz 4 HGB zum 1. April 2010. Stichtag für die Erstkonsolidierung der übrigen Gesellschaften ist der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Sinne des § 301 Abs. 2 Satz 1 zweite Alternative HGB a.F.

Im Berichtsjahr wurde mit Wirkung zum 1. April 2015 die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, wegen Unwesentlichkeit endkonsolidiert. Hierbei wurde ein Übergangsgewinn zur Buchwertmethode von T€ 10.982 realisiert, der unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen ist.

Zum 31. März 2016 wurde die Liquidation der Blume Stahlservice GmbH beschlossen.

4. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Die Anteile an den folgenden Gesellschaften, an denen die TSG die Mehrheit der Anteile hält, werden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die untergeordnete Bedeutung ergibt sich aus der geringen Bilanzsumme und dem geringen Ergebnis der Unternehmen.

	Anteils- quote	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres
	%	T€	T€
Kalzip FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate* **	100,0	522	128
Kalzip Spain S.L., Madrid/Spanien* **	100,0	1.485	15
Kalzip Italy S.r.l., Milano/Italien* **	100,0	38	10
Kalzip GmbH, Wien/Österreich* **	100,0	139	3
Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. i.L., Sosnowitz/Polen* (01.01.2014)	100,0	0	211
Kalzip Asia Pte Ltd., Singapur* **	100,0	-12.392	-1.697
Corus Building Systems Bulgaria AD, Plewen/Bulgarien* (31.12.2015)	65,0	-2.799	-583

* Eigenkapital und Ergebnis ermittelt nach nationalem Recht oder gemäß Tata-Konzernbilanzrichtlinien

** Angaben zum 31.3.2016

Die Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. befindet sich gemäß Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 2. Januar 2014 seit diesem Tag in Abwicklung.

II. Konsolidierungsmethoden

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F., ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 302 Abs. 1 Satz 2 HGB angewandt.

Für die vollkonsolidierte Gesellschaft Kalzip (Guangzhou) Ltd. wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der sich im Rahmen der Konsolidierung ergebende passivische Unterschiedsbetrag wurde den Gewinnrücklagen zugeordnet, da es sich um thesaurierte Gewinne der Jahre handelt, in denen die Gesellschaft wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert worden ist.

Im Berichtsjahr wurde mit Wirkung zum 1. April 2016 die Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, wegen Unwesentlichkeit endkonsolidiert. Hierbei wurde ein Übergangsgewinn zur Buchwertmethode von T€ 10.982 realisiert, der unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

2. Zwischenergebniseliminierung

Einzelne Unternehmen erbringen Lieferungen und Leistungen im Konzernbereich. Ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist durch die Gewinnaufschläge bei diesen Leistungen nicht gegeben. Daher wurde auf eine Eliminierung dieser Zwischenergebnisse aus Wesentlichkeitsgründen gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

3. Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ansatz und Bewertung

Bei der Bewertung im Konzernabschluss sind nach § 308 Abs. 1 Satz 1 HGB die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsgrundsätze angewandt worden.

Gliederung und Ausweis

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 266, 275 HGB) über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten werden die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehrs des Anlagevermögens. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert.

Die Zugänge bei den beweglichen Anlagegütern werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt des Zugangs linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von € 150 werden seit dem 1. Januar 2008 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert zwischen € 150 und € 1.000 werden seit dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Für so genannte „Coilschuhe“ bestehen teilweise Festwerte.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen wie folgt:

	Abschreibungs- methode	Abschreibungs- satz in %
Gebäude	linear	3 bis 5
Technische Anlagen und Maschinen (außer Großanlagen, s.o.)	linear	3 bis 33,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	3 bis 33,3

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nominalwert bzw., sofern sie unverzinslich sind, zum Barwert angesetzt.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Legierungsmetalle und Magazinmaterial werden – mit Ausnahmen im Walz- und Veredlungsbereich – mit den fortgeschriebenen tatsächlichen Anschaffungskosten bzw. zu tatsächlichen Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet. Im Walz- und Veredlungsbereich werden Warmband und Nickel nach der Lifo-Methode (Perioden-Lifo mit Layerbildung) unter Berücksichtigung des Niederstwerts bewertet. Ungängige Abmessungen und ältere Bestände werden entsprechend der erwarteten Verwertbarkeit abgewertet. Gem. § 240 Abs. 3 HGB wurde für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung, die in Wert und Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegen, ein Festwert angesetzt.

Fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse werden die Materialkosten, die anfallenden Schrottkosten, die Fertigungs-

kosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehr des Anlagevermögens. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Für überalterte oder mit technischen Mängeln behaftete Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Bei den unfertigen sowie den fertigen Erzeugnissen im Walz- und Veredelungsbereich wird für die Bewertung das so genannte „Lifo“-Verfahren mit Layerbildung angewendet. Bestandserhöhungen sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden die Materialkosten, die anfallenden Schrottkosten, die Fertigungskosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehr des Anlagevermögens; bei den unfertigen Erzeugnissen erfolgt dies anteilig entsprechend dem Fertigstellungsgrad. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Für überalterte oder mit technischen Mängeln behaftete Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten – teilweise unter Anwendung der Durchschnittsmethode – unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer oder verminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Die Rückdeckungsversicherungsansprüche des Konzerns erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen nicht und werden daher unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden zudem Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Geleistete Vorauszahlungen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind zeitanteilig abgegrenzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 31 % für Deutschland und 25 % für China. Der im Wesentlichen zur Anwendung kommende Ertragsteuersatz für Deutschland umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Zum 31. März 2016 ergibt sich insbesondere infolge der Unterschiede bei der Bewertung von Aktiva, der Pensionsrückstellungen, Sozialplanrückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen ein Überhang aktiver latenter Steuern, der nicht bilanziert wird.

Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss infolge von Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich nicht. Entsprechend resultieren hieraus keine latenten Steuern.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt und entspricht dem Stammkapital der Muttergesellschaft.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ bewertet. Als Rechnungszinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank im März 2016 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre herangezogen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB neuer Fassung). Dieser Zinssatz beträgt 4,24 %; verwendet wurde der Zinssatz von 4,25 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Gehaltssteigerungen von 2,0 % p.a., Rentensteigerungen von 1,75 % p.a. (bzw. 1,0 % p.a. für Zusagen mit garantierter Rentenanpassung) zugrunde gelegt sowie alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 8 % unterstellt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregel des § 298 i.v.m. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen i.H.v. T€ 6.756 nicht in der Bilanz enthalten.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Bei Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Jubiläumsrückstellungen und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln „2005 G“ und einem Rechnungszinsfuß von 3,7 % ermittelt. Des Weiteren wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. angewandt. Eine langfristige Gewährleistungsrückstellung wurde in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit 2,74 % p.a. abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Konzernabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und im Anhang gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ angegeben.

Bei der Umrechnung des in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlusses der Kalzip (Guangzhou) Ltd. wurde für die Bilanz der Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag und für die GuV der Durchschnittskurs des Geschäftsjahres verwendet; die Posten des Eigenkapitals wurden – mit Ausnahme des Jahresüberschusses – mit den historischen Kursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Eigenkapital unter der Position „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

Umsatzrealisierung

Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung liegt grundsätzlich bei Lieferung und Gefahrenübergang an den Endkunden.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im separaten Anlagegitter (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht im Konsolidierungskreis einbezogen worden sind. Es handelt sich um ausländische Gesellschaften, die von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Kalzip Asia Pte Ltd endkonsolidiert und hierbei ein Gewinn von T€ 10.982 realisiert, der unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen ist. Die neuen Anschaffungskosten der Beteiligung betragen 1 €.

Die nicht vollkonsolidierten Gesellschaften machen zusammengenommen weniger als 3 % der Konzernbilanzsumme und weniger als 2 % der Konzernumsätze aus.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen ein Mieterdarlehen.

2. Umlaufvermögen

Die Vorräte sind – abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten – frei von Rechten Dritter.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten – wie im Vorjahr – keine Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 8.902; Vorjahr: T€ 11.723) und aus im Wesentlichen sonstigen Finanzforderungen (T€ 11.000; Vorjahr: T€ 136).

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben folgende Forderungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr:

	31.03.2016	31.03.2015
	T€	T€
Forderung aus Rückdeckungsversicherung	3.778	3.984
Bundesförderung für erneuerbare Energien	900	900
Sonstige Vermögensgegenstände (Laufzeit > 1 Jahr)	4.678	4.884

Die o.a. Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen erfüllen nicht die Ansprüche an Deckungsvermögen und werden daher unsaldiert mit den Rückstellungen ausgewiesen.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag unverändert T€ 102.260.

Die Veränderungen im Eigenkapital sind im separaten Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum Bilanzstichtag wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 8.377 ausgewiesen.

Auf Basis der vorliegenden Planungen ist die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2016/2017 und in dem Folgejahr durch die bestehenden Darlehen sowie die kurzfristige Finanzierungslinie sichergestellt; es bestehen hierbei Reserven für den Fall von Planabweichungen. Die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften ist hierbei von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV abhängig.

Weiterhin hat die TSNL BV bestätigt, dass sie beabsichtigt, die TSG selbst oder durch die Staalverwerking en Handel BV, IJmuiden/Niederlande, mit angemessenen Mitteln auszustatten; die Erklärung ist befristet bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2018.

4. Pensionsrückstellungen

Am 26. Februar 2016 hat der Bundesrat das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ gebilligt. Das Gesetz ist am 16. März 2016 verkündet worden und am 17. März 2016 in Kraft getreten. Im Zuge des Gesetzes wurde § 253 HGB hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen geändert und der Zeitraum, über den der Durchschnittszinssatz für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen berechnet wird, von sieben auf zehn Jahre verlängert.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB n.F. ist die Neufassung des § 253 HGB erstmals im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2016 anzuwenden. Daraus ergeben sich zum

31. März 2016 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 46.278. Diese liegen um TEUR 4.454 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. März 2016 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich (T€ 9.648; Vorjahr: T€ 13.476), Reklamationen und Kundenboni (T€ 2.020; Vorjahr: T€ 2.113) und ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 2.217; Vorjahr: T€ 8.064). Die Rückstellung für Reklamationen und Kundenboni besitzt in Höhe von T€ 279 (Vorjahr: T€ 299) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren; sie wird auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen mit rund 21 % (Vorjahr: 34 %) Restrukturierungsmaßnahmen (insbesondere Abfindungen auf der Basis von Sozialplänen), ausstehende Urlaubsansprüche, Überstunden sowie Mitarbeiterboni und Tantiemen sowie Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen in Höhe von T€ 593 (Vorjahr: T€ 573) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und in Höhe von T€ 2.675 (Vorjahr: T€ 3.267) eine Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren. Der Zinssatz beträgt 3,43 %. Als Sicherheit hat die Tata Steel Nederland B.V. eine Garantieerklärung abgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten i.H.v. T€ 58.000 (Vorjahr: T€ 51.612), Cash-Pool-Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 12.284 (Vorjahr: T€ 21.432) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. T€ 16.896 (Vorjahr: T€ 7.658). Die Darlehensverbindlichkeiten betreffen:

- mit T€ 18.000 (Vorjahr: T€ 27.000) ein langfristiges Darlehen gegenüber der Tata Steel Belgium Services NV. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist gleichmäßig in 10 Raten zu je € 9 Mio. zu tilgen. Der Zinssatz beträgt 4,65 % und ist für die Restlaufzeit fest vereinbart.
- mit T€ 40.000 (Vorjahr: T€ 20.000) ein Darlehen gegenüber der Tata Steel Nederland BV, die diesbezüglich den Rangrücktritt erklärt hat. Das Darlehen wurde im August 2016 in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.

Sicherheiten wurden für die Darlehen der Gruppe nicht gestellt.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben T€ 79.192 (Vorjahr: T€ 81.444) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und T€ 9.000 (Vorjahr: T€ 18.000) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuer in Höhe von T€ 2.895 (Vorjahr: T€ 4.009) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: T€ 249).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Aufgliederung der Umsatzerlöse

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015
	T€	T€
Stahlservice (Schneiden warmgewalzten Stahlbandes)	180.316	231.641
Dach- und Wandverkleidung für den Baubereich	135.235	143.692
Walzen und Veredeln von Kaltband	74.669	84.541
	390.220	459.874

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015
	T€	T€
Inland	272.415	328.487
EU-Ausland	83.652	83.776
Drittländer	34.153	47.611
	390.220	459.874

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Stahlservice ist im Wesentlichen auf die geplante Liquidation der Blume GmbH zurückzuführen. Infolgedessen haben sich die Umsätze der Blume GmbH aus dem Stahlgeschäft im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von T€ 4.350 (Vorjahr: T€ 1.816). Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner Währungsumrechnungsgewinne gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB i.H.v. T€ 312 (Vorjahr: T€ 1.276).

9. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen mit T€ 6.940 (Vorjahr: T€ 2.263) die Altersversorgung.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von T€ 162 (Vorjahr: T€ 9). Die Aufwendungen beinhalten u.a. ebenfalls Währungsumrechnungsverluste gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB i.H.v. T€ 1.222 (Vorjahr: T€ 104).

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten mit T€ 82 (Vorjahr: T€ 5) Zinsen aus verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus der Abzinsung betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 26).

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten mit T€ 2.115 (Vorjahr: T€ 2.323) Zinsen an verbundene Unternehmen. Die Zinsen an verbundene Unternehmen betreffen vor allem die Tata Steel Belgium Services NV. Die Zinsen beinhalten T€ 2.477 (Vorjahr: T€ 2.392) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

13. Außerordentliches Ergebnis

Der außerordentliche Ertrag von T€ 10.982 betrifft den Übergangsgewinn zur Buchwertmethode aus der Endkonsolidierung der Kalzip Asia Pte Ltd, Singapur, zum 1. April 2015. Der außerordentliche Aufwand betrifft die Zuführungen für die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen i.S.v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Rahmen der BilMoG-Umstellung.

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sämtliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind – wie im Vorjahr – periodenfremd.

V. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte

Aus außerbilanziellen Miet- und Leasingverträgen bestehen nachfolgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	T€
2015/2016	1.673
2017/2018 bis 2019/2020	6.774
nach 2019/2020	2.376
	10.823

Die Miet- und Leasingverträge beinhalten mit T€ 783 (Vorjahr: T€ 0) Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalschonung erreicht wird. Ein Risiko besteht darin, dass die geleasten und gemieteten Gegenstände nicht benötigt werden. Eine Chance besteht darin, dass eine Kapitalbindung vermieden wird und durch die Mietverträge kein Verwertungsrisiko auf den Konzern übergeht.

2. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	407	490
Gewerbliche	452	497
Auszubildende	14	12
	873	999

3. Derivative Finanzinstrumente

Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen bezüglich der eingesetzten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar: Zum 31. März 2016 bestehen Nickel-Hedging-Kontrakte mit einem Nominalwert von T\$ 1.600 (Vorjahr: T\$ 380 und T€ 491). Der Marktwert dieser Kontrakte beläuft sich zum 31. März 2016 auf T\$ -273 (Vorjahr: T\$ 79 und T€ 38). Es wurden keine Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Grund- und Sicherungsgeschäft wurden getrennt voneinander gebucht. Der negative Marktwert wird in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Marktwert gibt den Gegenwert an, der erzielt würde, wenn die entsprechenden Devisen- und Warentermingeschäfte am Stichtag aufgelöst werden würden. Zum Ansatz kommen hier die Marktwerte, die von dem kontrahierenden Unternehmen bescheinigt wurden.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Stichtag beläuft sich auf T€ 11.166 gegenüber Dritten und T€ 9.617 gegenüber verbundenen Unternehmen.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird zum 31. März 2016 erstmals nach DRS 21 i.V.m. §§ 342 Abs. 2, 297 Abs. 1 S. 1 HGB entsprechend der so genannten „indirekten Methode“ abgeleitet. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend DRS 21 Rn. 54 angepasst. In den Finanzmittelfonds werden sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Cash-Pool-Forderungen bzw. Cash-Pool-Verbindlichkeiten einbezogen. Der der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegte Finanzmittelfonds setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014
	T€	T€	T€
Forderungen aus Cash-Pool	11.000	0	0
Flüssige Mittel	11.806	8.497	8.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-1.310
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	-12.284	-21.432	-25.715
Finanzmittelfonds	10.522	-12.935	-18.717

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen betreffen die Verkaufspreise aus den Anteilsverkäufen aus dem Vorjahr, die erst im Berichtsjahr zugeflossen sind.

6. Konzernverhältnisse

Die nachfolgenden Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name und Sitz
Service Center Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen
Hille & Müller GmbH, Düsseldorf
Trierer Walzwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (vormals Trierer Walzwerk GmbH, Trier)
Kalzip GmbH, Koblenz
Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Blume Stahlservice GmbH i.L., Mülheim/Ruhr
Fischer Profil GmbH, Netphen
Tata Steel International (Germany) GmbH, Düsseldorf

Die vorgenannten Gesellschaften haben – im Rahmen der Einbeziehung in den Konzernabschluss der TSG – darauf verzichtet, Anhänge gem. § 284 ff. HGB und Lageberichte gem. § 289 HGB aufzustellen. Ebenso wurde bei diesen Gesellschaften auf Jahresabschlussprüfungen gem. § 316 ff. HGB sowie auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse verzichtet.

7. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2015/2016 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 366.

8. Marktübliche Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2015/2016 sind keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen/Unternehmen zustande gekommen.

9. Finanzierung der Gruppe

Wie im Lagebericht ausgeführt, ist und bleibt die Finanzierung der Gruppe abhängig von der Finanzierung durch die Tata Steel Belgium Services NV, Berchem/Belgien, und die Tata Steel Nederland BV, Velsen-Noord/Niederlande.

10. Geschäftsführung

Geschäftsführer der TSG sind

Alfred Philippi, Head of Operations Coordination Tata Steel Distribution Europe, Bielefeld (bis 31. Oktober 2015)

Mark Detering, Finance Director Sales & Marketing Tata Steel Europe, Aachen

Sandra Rost, Managing Director Tata Steel Germany, Grevenbroich

Harald Ehrlich, Integrity & Asset Protection Director Tata Steel Europe, Ratingen (bis 4. März 2016)

Thorsten Eickhaus, Director Human Resources Hille & Müller GmbH, Düsseldorf (ab 31. Mai 2016)

Von einer Angabe der Geschäftsführergehälter wird abgesehen, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen. Die Pensionsrückstellung für einen ehemaligen Geschäftsführer beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 985.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2016

Mark Detering

Sandra Rost

Thorsten Eickhaus

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.04.2015	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Kurseffekt	31.03.2016	01.04.2015	Zugänge	Abgänge	Kurseffekt	31.03.2016	31.03.2016	31.03.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.206.381	83.512	0	76.683	-18.517	12.194.693	11.817.835	150.993	76.683	-16.269	11.875.875	318.818	388.546
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.351	0	0	0	0	24.351	4.870	4.870	0	0	9.740	14.611	19.481
	12.230.732	83.512	0	76.683	-18.517	12.219.044	11.822.705	155.863	76.683	-16.269	11.885.615	333.429	408.027
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.339.464	2.115	1.618.105	13.925	0	54.945.758	38.378.364	1.338.758	326.944	0	39.390.178	15.555.580	14.961.100
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.145.749	1.907.939	2.699.900	7.695.640	-270.067	153.787.882	140.414.628	3.268.342	6.355.400	-229.886	137.097.684	16.690.198	16.731.121
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.303.183	139.407	33.349	1.221.651	-14.043	27.240.246	25.471.310	703.586	1.182.801	-11.326	24.980.769	2.259.477	2.831.873
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.374.613	1.476.601	-4.351.354	0	0	1.499.860	0	0	0	0	0	1.499.860	4.374.613
	243.163.009	3.526.062	0	8.931.216	-284.110	237.473.746	204.264.302	5.310.686	7.865.145	-241.212	201.468.631	36.005.115	38.898.707
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.570.105	116	0	0	0	1.570.221	400.461	114	0	0	400.575	1.169.646	1.169.644
2. Beteiligungen	13.070	0	0	0	0	13.070	288	0	0	0	288	12.782	12.782
3. Sonstige Ausleihungen	182.398	0	0	182.398	0	0	0	0	0	0	0	0	182.398
	1.765.573	116	0	182.398	0	1.583.291	400.749	114	0	0	400.863	1.182.428	1.364.824
	257.159.314	3.609.690	0	9.190.297	-302.627	251.276.081	216.487.756	5.466.663	7.941.828	-257.481	213.755.109	37.520.972	40.671.558

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016**

	01.04.2015 bis 31.03.2016	01.04.2014 bis 31.03.2015
	T€	T€
1. Periodenergebnis	-8.969	-25.651
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.466	4.906
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.436	3.238
4. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39.034	5.021
5. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.376	5.870
6. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	99	-1.986
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.330	4.552
8. Sonstige Beteiligungserträge	-78	-78
9. Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-10.259	724
10. Ertragsteueraufwand/-ertrag	346	419
11. Ertragsteuerzahlungen	-216	-419
12. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.941	-3.404
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-83	-108
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9	2.928
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.526	-6.243
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	182	952
17. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	1.592
18. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-301
19. Erhaltene Zinsen	797	309
20. Erhaltene Dividenden	78	78
21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.543	-793
22. Einzahlungen aus der Aufnahme von Konzerndarlehen	20.000	20.000
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	3.840
24. Auszahlungen aus der Tilgung von Konzerndarlehen	-9.000	-9.000
25. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-573	0
26. Gezahlte Zinsen	-5.127	-4.861
27. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.300	9.979
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	23.698	5.782
29. Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-241	0
30. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-12.935	-18.717
31. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.522	-12.935

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. März 2016

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Konzerneigen- kapital
	T€	T€	T€	T€
Stand 31.03.2014	102.260	-77.223	1.635	26.672
Übriges Konzernergebnis			107	107
Konzern-Jahresfehlbetrag		-25.651		-25.651
Stand 31.03.2015	102.260	-102.874	1.742	1.128
Übriges Konzernergebnis			-536	-536
Konzern-Jahresfehlbetrag		-8.969		-8.969
Stand 31.03.2016	102.260	-111.843	1.206	-8.377

Zum 31. März 2016 stehen gemäß Einzelabschluss der Tata Steel Germany GmbH keine Beträge für Ausschüttungen zur Verfügung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf Abschnitt II. 3b) des Konzernlageberichts hin. Danach ist die Finanzierung des Konzerns von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch verbundene Unternehmen abhängig. Des Weiteren wurde zur Sicherung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Tata Steel Germany GmbH seitens der Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande, eine Patronatserklärung abgegeben sowie hinsichtlich gewährter Darlehen über Mio. EUR 40 der Rangrücktritt erklärt; diese Erklärungen sind bis zur Feststellung des Konzernabschlusses zum 31. März 2018 durch den Gesellschafter befristet.

Düsseldorf, den 29. März 2017

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Graetz
Wirtschaftsprüfer

gez. Liesbrock
Wirtschaftsprüfer